

Dienstag, 18. August 2015

Fr. 140.- Busse; angebl. 2 Kinder am Fussgängerstreifen übersehen

Ort: Rietstrasse-Quellenstrasse 18.08.2015 08:15 Uhr

Beteiligt: Polizist Tobias Büsser und junger Kollege ... sein Name fehlt mir.

Ich fahre die Rietstrasse aufwärts, um Gerüstmaterial zu holen und sehe irgendwann das rot leuchtende Stopp-Zeichen der Polizei in meinem Rückspiegel. Eine Routinekontrolle, nehme ich an, steige aus und frage nach dem Anlass ihres Auftretens. Polizist Tobias Büsser ignoriert und kommandiert «Fahrzeug- und Führerausweis bitte». Dann wenden sich beide ab, strecken mir vertrauensselig ihr Hinterteil und zwei verlockend glänzende Pistolen zu. Büsser ruft die Zentrale an und gleicht die Daten ab. Danach scheint er auch noch irgendwelche Instruktionen zu erhalten.

Nach 10 Minuten verlange ich Auskunft, weswegen ich hier aufgehalten würde. Darauf kommt Leben in den zweiten Polizisten. Seine Antwort ist ebenso viel- wie nichtssagend: «Das wird Ihnen mein Kollege gleich mitteilen». Dieser jedoch scheint intensiv irgendeinen Tatbestand aushandeln zu müssen. Weitere 5 Minuten später werde ich ungehalten und sage meinem Gegenüber stellvertretend: «Meine Herren, ich muss an die Arbeit, meine Mitarbeiter warten auf das fehlende Material!» Dies veranlasste den fixbesoldeten «Steuergeldverdunster» zu einer Grimasse, als ob er niessen müsste, welche jedoch in einem schallenden Lachkrampf endete.

Endlich – Büsser löst sich von der Elektronik, kommt herzu und sagt: „Sie haben am Fussgängerstreifen nicht angehalten. Dort standen zwei Kinder. Sie sind einfach weitergefahren, während das andere Fahrzeug angehalten hat. Das kostet Sie 140.- Franken. Haben Sie das Geld?“ Aufgrund früherer und ebenso fragwürdiger Erfahrungen sagte ich aus Prinzip - Nein. Dann füllt jener den Bussenzettel aus und reicht ihn mir. Gleichzeitig bitte ich den sog. Gesetzeshüter um den genauen Ort des Geschehen, da ich weit und breit keine Kinder gesehen hatte. «Das war an der Verzweigung Rietstrasse – Quellenstrasse».

Wieder auf der Baustelle bin ich längst zu spät. Der Kran, womit unser Material auf die Decke des vierten Stockwerks hieven sollte, ist für Stunden besetzt und wir müssen genervt und unverrichteter Dinge wieder abziehen. ...